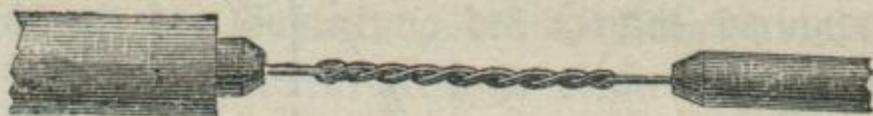


VIII



Beim Guttaperchadraht wird zuerst von den beiden zu verbindenden Drahtenden auf 5 Centim. die Guttapercha mittels eines Messers entfernt, die bloßgelegten Kupferdrähte wie vorerwähnt verbunden (Fig. IX),

IX



und sodann entweder ein Kautschukröhrchen, welches gleich Anfangs auf den einen Draht geschoben wurde, über die Verbindung gezogen und über der Guttapercha beider Drähte festgebunden (Fig. X), oder man

X



umgibt zuerst die Drahtverbindung mit weich gemachter Guttapercha, wasserdichter Pasta oder einfachen Gummistreifen, und zieht dann erst das Kautschukröhrchen darüber.

Ist der elektrische Zünder in einer oder der anderen Weise mit genügend langen, gut von einander isolirten Drähten versehen, so wird er ebenso mit einer Zündpatrone verbunden, wie dies bei gewöhnlicher Zündung der Fall ist, die Zündpatrone auf die Ladung gegeben und verdammt.

Jeder Häuer ladet seine Schüsse in der früher bezeichneten Weise. Aus jedem Schusse ragen dann die Enden der zwei Bohrlochdrähte einige Centimeter hervor. Der mit der Fertigstellung der Zündung betraute Bormann verbindet nun den einen Bohrlochdraht eines Schusses durch ein eingeschaltetes Drahtstück mit der Hinleitung. Der zweite Draht des Schusses wird mit einem Drahte eines Nachbarschusses, der gleiche Draht des letzteren mit einem Drahte eines dritten Schusses u. s. f. — endlich das übrig bleibende Ende des letzteren Schusses mit der Rückleitung durch eingeschobene Drahtstücke (Kuppeldrähte) verbunden. Kommen dieselben durchaus auf trockenen Stein, so wählt man als Kuppeldraht geglühten Eisendraht; kommen sie auf feuchten Boden, so nimmt man gewöhnlichen übersponnenen Blumendraht, welchen man mit Talg einschmiert; kommen endlich die Kuppeldrähte ins Wasser, so müssen gute Kautschukdrähte genommen werden. Die Verbindungsstellen müssen bei feuchtem Auflager gut mit getheerter Leinwand oder Pechpflasterchen